

# Nachhaltigkeit in der Betrieblichen Gesundheitsförderung



# Vom Projekt zur Nachhaltigkeit in der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Der Abschluss eines ganzheitlichen Projektes zur Betrieblichen Gesundheitsförderung stellt gleichermaßen den Beginn der Nachhaltigkeitsphase dar. Die Evaluation der Ziele und die Messung der Veränderungen, die durch das Projekt entstanden sind, machen sowohl bisher nicht bearbeitete als auch weitere Handlungsfelder für die Zukunft sichtbar.

Ein langfristiger Nutzen von BGF kann nur dann entstehen, wenn diese nachhaltig in die Prozesse und die Strukturen einer Dienststelle oder eines Betriebes integriert wird. Die Frage „**Welche Auswirkung hat eine Entscheidung auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?**“ steht hierbei im Mittelpunkt.

## Empfehlungen für die Nachhaltigkeit



### BGF als Führungsaufgabe

Führungskräfte nehmen im Rahmen der BGF eine Sonderrolle ein.

Einerseits stellen sie eine Zielgruppe dar, deren Aufgaben und Anforderungen immer gesondert betrachtet werden sollten. Andererseits haben Führungskräfte eine Vorbildfunktion gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Aus diesem Grund braucht es hier eine gezielte Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung.

#### Empfehlungen:

- Verankerung der Gesundheitsförderung im Leitbild der Dienststelle oder des Betriebes
- Thematisierung der Gesundheit am Arbeitsplatz im Rahmen von Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergesprächen
- Schaffung von Weiterbildungsmöglichkeiten für Führungskräfte (z.B. Workshop „Gesundes Führen“)



## Personelle Verankerung in der Organisation

Als Fundament der Überleitung eines Projektes zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in die Nachhaltigkeit braucht es klare Zuständigkeiten.

### Empfehlungen:

- Verantwortliche Ansprechperson(en):  
Projektleitung/Gesundheitsbeauftragte/  
Gesundheitsbeauftragter
- Weiterführung der Steuerungsgruppe
- Fortführung des Projektteams: Das Projektteam sollte aus interessierten und vernetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehen, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wirken sowie operative Aufgaben im Projekt übernehmen.
- Capacity Building: Qualifizierung der internen Akteurinnen und Akteure zur selbstständigen Durchführung der BGF (z.B. Ausbildung zur Moderation von Gesundheitszirkeln oder zur Leitung von BGF-Projekten)



## Abläufe und Instrumente für die Nachhaltigkeit

Für eine nachhaltige Maßnahmenplanung braucht es laufend partizipative Erhebungen, um die Bedürfnisse und Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfassen und bedarfsgerechte Initiativen umsetzen zu können. Entsprechen die geplanten Maßnahmen den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, steigt deren Motivation zur Teilnahme an den Angeboten der BGF.

### Empfehlungen:

- Regelmäßige Fragebogenerhebungen zur Erfassung der Gesundheitssituation
- Laufende Durchführung von Gesundheitszirkeln
- Planung von Jahresaktivitäten und Setzung von jährlichen Schwerpunktthemen (z.B. Gesunder Rücken, Ernährung am Arbeitsplatz, Stressmanagement)
- Laufende Dokumentation und Erfolgsmessung der Betrieblichen Gesundheitsförderung



## Zeitliche und finanzielle Ressourcen

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig für Angebote der Gesundheitsförderung zu motivieren, lohnt es sich, zeitliche Ressourcen für Gesundheitszirkel und Gesundheitsmaßnahmen (z.B. Vorträge und Workshops) zur Verfügung zu stellen. Weiters wird empfohlen, finanzielle Ressourcen für die BGF bereit zu stellen.



## Kommunikations- und Informationsplattformen

Der Schlüssel einer erfolgreichen Weiterführung von BGF liegt in der Transparenz und somit an einer gelebten Partizipation. Sämtliche Informationen zur BGF sollen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelmäßig zur Verfügung gestellt werden.

### Empfehlungen:

- Maßnahmen, Neuigkeiten und Veränderungen des BGF-Projektes, Gesundheitsthemen sowie angebotene Workshops und Vorträge zur Gesundheitsförderung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommunizieren (z.B. am „schwarzen Brett“, am Lohnzettel, in Team-Besprechungen, im Newsletter, im Intranet)



## Projektmarketing in der Nachhaltigkeit

Um die Akzeptanz und die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum BGF-Projekt zu stärken, empfiehlt es sich, Projektmarketing zu betreiben.

### Empfehlungen:

- Titel des Projektes weiter kommunizieren
- Logo entwerfen bzw. weiter verbreiten
- Jährlichen Gesundheitsbericht als Rückblick veröffentlichen, um Bewusstsein für bereits umgesetzte Maßnahmen zu schaffen
- Jährlichen BGF-Jahresplaner als Ausblick für bevorstehende Maßnahmen veröffentlichen und direkt mit Informationen zur Anmelde-möglichkeit für die geplanten Vorträge und Workshops versehen
- Website oder Intranet nutzen

## Evaluation des BGF-Projektes als Ausgangsbasis für eine wirksame Nachhaltigkeit

01

IST-Stand strukturieren

02

Zuständigkeiten und Projektrollen klar definieren

03

Ziele schärfen – neue Ziele setzen

- a. Welche Ziele wurden durch das Projekt erreicht?
- b. Sind Ziele offen geblieben?
- c. Gibt es neue Ziele, die sich aus der Evaluierung ergeben haben?
- d. Wurden Ziele SMART (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) definiert?

04

Zielgruppen beachten – Schwerpunkte setzen

- a. Welche Zielgruppen wurden bislang nicht erreicht?
- b. Wie können bestimmte Zielgruppen erreicht werden?  
z.B. Frauen, Männer, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in besonderen Lebensphasen
- c. Können themenspezifische Schwerpunkte gesetzt werden?  
z.B. Ernährung, Bewegung, Seelische Gesundheit

05

Maßnahmen anhand der Ziele planen und umsetzen

06

Laufende Evaluierung des Projektes

- a. Schriftliche Befragungen
- b. Gesundheitszirkel

# Kontaktdaten

## Hauptstelle

Wien, Niederösterreich und Burgenland  
1080 Wien, Josefstädter Straße 80  
Telefon: 050405-21730 und 21734  
e-Mail: [gesundheitsfoerderung@bvaeb.at](mailto:gesundheitsfoerderung@bvaeb.at)

## Landesstelle für Vorarlberg

6900 Bregenz, Montfortstraße 11  
Telefon: 050405-29023 und 29027  
e-Mail: [bgz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at](mailto:bgz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at)

## Landesstelle für Tirol

6010 Innsbruck, Meinhardstraße 1  
Telefon: 050405-28170 und 28171  
e-Mail: [ibk.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at](mailto:ibk.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at)

## Landesstelle für Kärnten

9020 Klagenfurt am Wörthersee, Siebenhügelstraße 1  
Telefon: 050405-26721 und 26724  
e-Mail: [kft.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at](mailto:kft.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at)

## Landesstelle für Oberösterreich

4020 Linz, Hessenplatz 14  
Telefon: 050405-24859 und 24861  
e-Mail: [linz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at](mailto:linz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at)

## Landesstelle für Steiermark

8010 Graz, Lessingstraße 20  
Telefon: 050405-25750 und 25790  
e-Mail: [graz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at](mailto:graz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at)

## Landesstelle für Salzburg

St.-Julien-Straße 12A, 5020 Salzburg  
Telefon: 050405-27542 und 27543  
e-Mail: [sbg.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at](mailto:sbg.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website – [www.bvaeb.at/gesundheitsfoerderung](http://www.bvaeb.at/gesundheitsfoerderung)

### Impressum

Medieninhaber: Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau, 1080 Wien  
Konzept und Layout: Julia Weithaler, MA  
Bilder Cover (v.l.n.r.): © Stock-Assos/Shutterstock.com, © Pressmaster/Shutterstock.com, © fizkes/Shutterstock.com  
Auflage: 05/2025, Online-Version

Diese Publikation wurde mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft, trotzdem kann es zu Druck- oder Satzfehlern kommen. Rechtsansprüche können daraus nicht abgeleitet werden. Informationen nach Artikel 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung betreffend die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten finden Sie auf unserer Website unter [www.bvaeb.at/Datenschutz](http://www.bvaeb.at/Datenschutz).

bvaeb 

  
**BGF**  
NETZWERK